

Er scheint je am Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.

Bezugspreis: monatlich 40 J., vierteljährlich M. 1.20; durch die Post bestellt im Bezirk M. 1.35.

Abonnenten nehmen alle Postanstalten u. Postboten jederzeit entgegen.

Telefon Nr. 4.

# Der Enzthäler.

Anzeiger für das Enzthal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg

Nr. 1.

Neuenbürg, Donnerstag den 1. Januar 1903.

61. Jahrgang.

## An unsere Leser!

Der „Enzthäler“ feiert heute sein diamantenes Jubiläum — er ist 60 Jahre alt geworden. Vor 10 Jahren hat er zur Feier seines goldenen Jubiläums in einer besonderen Schrift „Fünfzig Jahre, Tagebuchblätter des Enzthälers“, einen Rückblick auf die Erlebnisse dieses Blattes geworfen und in großen Umrissen die Geschichte der Bewohner unseres Bezirks, der württembergischen Heimat, des deutschen Vaterlandes und auch der fremden Völker aufgezählt. Heute dürfen wir uns damit begnügen, allen unseren Lesern, Inserenten und Mitarbeitern unseren herzlichsten Dank für das auch in den letzten 10 Jahren uns erwiesene Wohlwollen und Vertrauen zu sagen und ihnen unsere innigsten Glück- und Segenswünsche nicht nur zum neuen Jahr, sondern gleich für viele folgende Jahre darzubringen.

Trotz seiner 60 Jahre ist der „Enzthäler“ nicht alt geworden, sondern wie aus der vorliegenden Nummer zu ersehen, noch immer im Wachsen begriffen. Das äußere Kleid zeigt insofern einen anderen Zuschnitt, als gleich den meisten anderen Blättern der Annoncenteil den letzten, statt wie bisher den ersten, Abschnitt bildet. Das vergrößerte Format gestattet uns, den Tagesereignissen wie dem erzählenden Inhalt erweiterte und vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken. Indem wir uns auch fernerhin bemühen werden, allen unseren Lesern ein stets willkommener Hausfreund zu bleiben, bitten wir auch die kommenden Jahrzehnte um gütige Erhaltung des Wohlwollens aller unserer Freunde.

Neuenbürg, 1. Januar 1903.

Redaktion und Verlag des Enzthälers.

## Nach 60 Jahren!

Auf sechzig Jahre schau'n wir heut' zurück.  
Mehr als ein halb Jahrhundert ist vergangen.  
Und mit der Zeit ist mütig Stück für Stück  
„Der Enzthäler“ den Weg einher gegangen.  
Heut' grüßt er Euch, ein froher Jubilar,  
In alter Freundschaft, Küßigkeit und Treue.  
Wer seiner Mitwelt lebte sechzig Jahr,  
Verdient es, daß er sich der Jahre freue!

Und Gruß und Handschlag unsrem Leserkreis,  
Der trenn jahrons, jahrein zu uns gehalten,  
Ihm schulden wir des vollsten Dankes Preis,  
Daß gern er liest in unsres Blattes Spalten.  
„Der Enzthäler“, wenn heut' er um sich schaut,  
Wie Freude strahlt's ans jeglichem Gesichte,  
So wird es ihm erst deutlich und vertraut,  
Daß 60 Jahr' ein Stück der Weltgeschichte!

Und seit „Der Enzthäler“ zum letzten Mal  
Als Jubilar geschrieben und gesprochen,  
Da ist mit seinem gold'nen Sonnenstrahl  
Ein neu' Jahrhundert für uns angebrochen.  
Sehn Jahr' hind's her, daß er im Feierkleid  
Der fünfzig Jahre kommt' vor Euch erscheinen,  
Sehn Jahr' sind eine große Spanne Zeit:  
Viel Glück und Leid kann sich darin vereinen.

Gott Mars schwang lärmend oft sein blutig Schwert  
Und brachte manches Volk in Not und Schande:  
Die Buren trieb er von der Heimat Herd,  
Der Britte schlug in Fessel sie und Bande.  
Des Spaniers Sonnenreich in Trümmern sank,  
Die Kolonien wurden ihm entrissen,  
Und mit dem Türken heiß der Grieche rang,  
Der Freiheit Banner endlich aufzuhissen.

Europas Völker sah man stolz und fahn  
Ein altes Wunderreich der Welt erschließen,  
Gen Opien sah man sie nach China zieh'n,  
Wo gelb die Wasser des Hoanghe fließen.  
Und in der Heimat brandete die Zeit  
Gar oft und laut in ungefüllten Wogen:  
Fürst Bismarck sprach, Der Wahlen Kampf und Streit  
Kam auch zu uns, ins Enzthal, hingeflogen.

„Der Enzthäler“ gab überall Bericht,  
Die Leser auf dem Laufenden zu halten,  
Das hielt er stets für seine erste Pflicht,  
Und diese Pflicht hat ständig er gehalten.  
Für Recht und Wahrheit trat er immer ein  
Und wird's auch ferner thun zu allen Zeiten.  
Rein muß der Weg und allen sichtbar sein,  
Den nach wie vor er weiter will beschreiten.

Er bleibt dgg alte, wenn auch mit der Zeit  
Er weitergeht, und wenn im Neugewand,  
Im Großformat und im modernen Kleid  
Er ferner noch im Neuenbürg'er Amte,  
So ist's ein Zeichen nur, daß er bemüht,  
In jeder Form die Leser zu gewinnen,  
Und wie man es bei and'ern Blättern sieht,  
So soll's bei uns auch gleich mit „Echt“ beginnen.

Die „Kand'shan“ hält nun großen Rat,  
Gleich unter'm Kopf des Blatt's wird sie marschieren,  
Und die Annoncen, amtlich und privat,  
Woll'n wir fortan in's Hintertreffen führen.  
Ein großer Umzug wird's im Spaltenreich:  
Was vorne stand, muß sich nach hinten drücken,  
Doch werden wir den and'ern Blättern gleich  
In Zukunft sehen dann in allen Stücken!

So schreiten wir in's siebente Jahrzehnt,  
Nach anken neu, doch innerlich die Alten,  
Und wie die Leser es jeder gewöhnt,  
So werden wir's auch in der Zukunft halten.  
Auf sechzig Jahre heute rückwärts schaut  
„Der Enzthäler“ an seinem Jubeltage,  
Er hofft, daß tren der Leser stets vertraut  
Der Redaktion, sowie auch dem Verlage!

### Neujahr.

Viel Glück zum neuen Jahre! so möchten wir alle heute dem deutschen Volke wünschen. Aber worin besteht das Glück, das wir ihm wünschen? Frieden nach außen und innen, die Hebung der wirtschaftlichen Lage, Ehre und Ansehen im Rate der Völker, gewiß das sind die Grundlagen des Glückes, die wir unserm Vaterlande wünschen und von dem Geber aller guten und vollkommenen Gabe erbitten. Aber mehr noch braucht unser Volk, denn es unterliegt keinem Zweifel, daß es in diesem Jahre ernsten Kämpfen entgegengeht. Die Parteien rüsten sich bereits zu den Reichstagswahlen des Sommers, die Schlagworte werden geschmiedet, die Waffen geschärft, die Kassen gefüllt. Gewiß, Kampf muß sein, und Kampf bringt Leben. Aber der Kampf darf nicht mit vergifteten Waffen geführt werden. Die letzten Wochen haben alle ernstdenkenden Patrioten mit Schmerz und Scham erfüllt. Aber was wir im Deutschen Reichstag zum ersten Mal seit seinem Bestehen erlebt haben, ist denn das von ungefähr und zufällig gekommen? Oder kann etwa eine Partei sich reingewaschen und alle Schuld den andern zumwälzen? Daß sie das alle thun, und mit der größten Leidenschaft, das eben zeigt, daß der Volkskörper, oder soll ich sagen, die Volksseele krank

ist. Ihre Krankheit aber ist die rücksichtslose Interessentvertretung, die mehr oder weniger auf allen Seiten getrieben wird, über der das Wohl des Ganzen zurücktreten muß, und ist die mißtrauische und selbstgefällige Verachtung des Gegners. Man läßt ihm seinen ehrlichen Namen nicht, man traut ihm das Schlimmste zu, man bespiegelt sich und seine Gesinnungsgenossen als die alleinigen Patrioten und Volksfreunde. Daher die vergifteten Waffen, daher Haß und Verleumdung und eine immer weiter gehende gegenseitige Entfremdung. Dann allein wird das Jahr 1903 unserm Volke Glück bringen, wenn auf allen Seiten die Umkehr stattfindet zu dem Gott, dessen Wort sagt: „Nichts thut durch Zank oder eitle Ehre, sondern durch Demut achtet euch untereinander Einer den Anderen höher als sich selbst und jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, das des Andern ist.“

### Zum neuen Jahre 1903.

Wie im Sturme fliegt die Zeit,  
Wellenleucht dabin getrieben ...  
Es vertrauchen Laß und Leid,  
Es verlodern Haß und Lieben  
In der rastlos wilden Jagd  
Durch die Stunden und die Tage:  
Wieder sinkt ein Jahr in Nacht  
Heut' beim letzten Glockenschlage! ...

Unerlöstem Ozean  
Gleicht die Zeit in ihrem Hafen,  
Und in Deines Lebens Kahn  
Suchst vergeblich Du zum Rasten  
Jenen Hafen, dein Du leichst  
Infern magst nach Wind und Wogen ...  
Ach, das Ziel, das Du erreichst,  
Hat Dich immer noch getrogen!

Und doch schmäht die Stunden nicht,  
Die mit frohsinn Dich erfüllen  
Und die weite ferne Sicht  
In der Hoffnung Nebel hüllen!  
Manch' ein Schiff verkläng die Flut,  
Das der Sturm zu arg geschaukelt,  
Das nun tief im Grunde ruht,  
Während Deines weiter gankelt!

Wenn der Schlag der Uhr verhallt,  
Ist ein neues Jahr geboren.  
Kam' es auch mit Sturmgewalt,  
Sieh dein Fahrzeug nicht verloren!  
Laß, Pilot, Dich auch hinfert  
Mutig stets am Steuer schau'n,  
Und als Lootsen nimm an Bord  
Frohen Sinns dein Gottvertrauen! ...

Fülle Deinen Becher still,  
Im dem neuen Jahr zu bringen,  
Und stoß an! Wenn Gott nicht will,  
Kann Dich kein Orkan bezwingen!  
Nach den Tagen trüb und rauch,  
Schick Dich trotzbereit und heiter  
Sonnenplanz und Himmelblau ...  
Und Dein Schifflein gleitet weiter! ... A. R.



## Rundschau.

Berlin, 30. Dez. Am Neujahrstage wird beim Kaiser ein militärischer Empfang in herkömmlicher Weise stattfinden, wozu die kommandierenden Generale sämtlicher Armeekorps hier eintreffen. Die große Paroleausgabe erfolgt im Anschluß daran in dem Lichthofe des Zeughauses für die Offizierkorps der Gardetruppen.

Die Beratungen über den Reichsetat wird der Bundesrat am 2. Januar wieder aufnehmen. Das offiziöse Blatt schreibt: „An maßgebender Stelle besteht nach wie vor nicht nur die Absicht, den Etat dem Reichstag unmittelbar bei seinem Wiederzusammentritt vorzulegen, sondern es ist sogar in Aussicht genommen, wenn irgend möglich, ihn den Reichstagsabgeordneten noch vorher zugänglich zu machen.“

Berlin, 29. Dez. In Sachen der Katastrophe am königlich sächsischen Hofe werden die tollsten Märchen verbreitet und leider vielfach geglaubt. So laufen z. B. durch die Blätter allerlei Nachrichten, nach welchen die deutsche Regierung einen „Druck auf den Bundesrat“ ausgeübt habe, um ihn zur Ausweisung der flüchtigen Kronprinzessin Luise von Sachsen zu veranlassen. Das ist natürlich ebenso unsinnig, als wenn gemeldet wird, die Kronprinzessin und ihr Bruder seien „aus Deutschland ausgewiesen“ worden.

Zur Angelegenheit der Flucht der Kronprinzessin von Sachsen liegt einstweilen an neuen belangreichen Momenten nichts vor. Dafür wird jetzt vom „Fränk. Kur.“ eine aus toskanischen Hofkreisen stammende längere Darstellung der Vorgeschichte der Flucht der Kronprinzessin veröffentlicht; durch diese Veröffentlichung wird so manches, was bislang über die Vorgeschichte dieses Schrittes der Kronprinzessin verlauschte, als müßiger Klatsch und Erfindung gekennzeichnet. Im übrigen erscheint der Sprachlehrer Girou, der Geliebte der Kronprinzessin, in der Darstellung im „Fränk. Kur.“ in einem recht ungünstigen Lichte. Zum Schluß hieß es in derselben, daß in dieser Angelegenheit weder von Seiten des sächsischen Hofes noch vom Kaiser Franz Joseph in nächster Zeit irgend etwas geschehen werde, so lange die Kronprinzessin ihren Aufenthalt im Auslande beibehalte und nicht die Absicht zeige, nach Sachsen oder nach Oesterreich zurückzukehren.

Dresden, 30. Dez. Das „Dresdener Journal“ meldet amtlich: Nachdem der Kronprinz die Absicht kundgegeben hat, die mit seiner Gemahlin entstandene Ehekränkung auf gerichtlichem Wege zum Austrag bringen zu lassen, ist von dem König gemäß § 12 Absatz 1 (ursprünglich Absatz 2) des Nachtrags zum R. Hausgesetz vom 20. August 1879 zur Entscheidung dieser Ehekränkung ein besonderes Gericht aus 7 Richtern niedergelegt worden, das aus dem Präsidenten des Oberlandesgerichts und 6 vorwiegend mit Ehefachen beschäftigten Oberlandesgerichtsräten besteht. Auch über das Verfahren hat der König besondere Vorschriften getroffen. Der Klageantrag wird auf Aufhebung der ehelichen Gemeinschaft gerichtet werden. (Bürgerliches Gesetzbuch § 1575.)

Berlin, Regierungsrat Dr. Reiche ist vom Kaiser und König als zweiter Bürgermeister von Berlin bestätigt worden.

Prinzregent Luitpold von Bayern hat auch anlässlich des diesmaligen Weihnachtsfestes die Begnadigung einer größeren Anzahl von Gefangenen verfügt.

Sergeanten und Bizfeldwebel. In militärischen Kreisen verlautet zuverlässig, daß zum Geburtsstage des Kaisers auf dessen Initiative ein Erlass erfolgen soll, wonach sämtliche Sergeanten, die sich tadellos geführt haben, nach neunjähriger Dienstzeit Bizfeldwebel werden sollen.

Aus der Pfalz, 28. Dezbr. Die endgültige Beisehung der irdischen Ueberreste deutscher Kaiser in der neuen Kaisergruft des Domes zu Speyer wurde am 20. Dezember vollendet. Die Leichenreste wurden in Leinwand eingehüllt und in Bleisärge gelegt, dazu je ein Messingtäfelchen mit Angaben über die Persönlichkeit. Hierauf wurden die Bleisärge zugedreht und die steinerne Grabplatte darüber geschlossen. Eine Urkunde über den Vorgang wird in dreifacher Ausfertigung in den Archiven des bayer. Ministeriums, der Pfälzer Kreisregierung und des Speyerer Domkapitels aufbewahrt werden.

Zur Förderung des Kleingewerbes durch positive Maßnahmen wird den „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge im nächsten preussischen Etat eine Summe von 100 000 M. enthalten sein, und ebenso eine Summe von 15 000 M. zur Veranstaltung einer Enquete und zur Herstellung der Denkschrift über den gegenwärtigen Stand der staatlichen Gewerbeförderung.

Berlin, 28. Dezember. Die Nationalbank für Deutschland teilt mit: In der Wechselstube der Nationalbank in Potsdam ist seitens des flüchtig gewordenen zweiten Vorstandsbeamten Albert Heyde eine Unterschlagung begangen worden. Heyde veruntreute 94 500 M. aus der Couponkasse. Heyde ist seit 1889 im Dienste der Bank. Die strafrechtliche Verfolgung gegen den Flüchtigen, der sich vermutlich in Besitze eines großen Teils der von ihm entwendeten Summe befindet, ist eingeleitet worden.

Berlin, 29. Dezember. Ein Expedient der Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. L. Schwarzlopp hat sich durch Fälschung von Frachtscheinen Baren verschafft und diese zu Geld gemacht. Es handelt sich um einen Betrag von 30 000 M. Der Betrüger ist verhaftet.

Berlin, 28. Dez. Der Polizeibericht von den Weihnachtsfeierungen meldet eine ganze Reihe von Selbstmorden, darunter einen solchen unter dem Weihnachtsbaum.

München, 30. Dez. Amtlich wird mitgeteilt, daß die deutsche Rechtschreibung am 1. Jan. 1903 bei allen Ausfertigungen und Veröffentlichungen der sämtlichen Stellen und Behörden im Zivil- und Militärdienst Bayerns, namentlich in allen Amtsblättern, zur Anwendung gelangt. Für die Einführung der neuen Rechtschreibung in den Schulen wurde als Zeitpunkt der Beginn des Schuljahres 1903/1904, d. h. März 1903, in Aussicht genommen.

München, 28. Dez. Das oberste Landesgericht hat ausgesprochen, daß der Ansichtspostkartenverkauf in Wirtschaften an Sonntagen zur Zeit des Ladenschlusses nicht statthaft sei, da er nicht zum Wesen des Wirtschaftsbetriebs gehöre.

Berlin, 30. Dez. Von hier wurde dem Präsidenten Roosevelt das Bedauern ausgesprochen, daß es ihm nicht möglich geworden sei, dem Wunsch der Wächter zu entsprechen. An die Aufhebung der Blockade wird zunächst nicht gedacht, auch darin ist das Vorgehen der Verbündeten einmütig. Nach Meldung der Blätter wäre Castro jetzt zur Verständigung geneigter.

Washington, 29. Dez. Ein Telegramm aus Caracas teilt mit, daß Deutschland sich bereit erklärt habe, für die Schuldforderungen, deren Barzahlung es anfänglich verlangte, Garantien anzunehmen. Damit wäre einer der schwierigen Punkte der Vorverhandlungen erledigt.

Willemsstad (Venezuela), 28. Dez. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß gestern ein lebhaftes Gefecht zwischen 1200 Aufständischen unter Niera und Regierungstruppen bei Canyacao in der Nähe von Caro stattgefunden habe. Näheres ist noch nicht bekannt. Die Aufständischen verfügten über Artillerie und hielten ihre Stellung.

Gegen den Präsidenten Castro von Venezuela ist gutem Vernehmen nach ein Handstreich vom jetzigen Vizepräsidenten der Republik geplant. Offenbar hat Castro von diesem Vorhaben Wind bekommen, denn er ist von Caracas abgereist. Wie es heißt, will er sich zum Diktator aufwerfen und das Vermögen der deutschen, englischen und italienischen Staatsangehörigen im Lande konfiszieren, sobald seine Geldmittel infolge der Blockade knapp werden sollten. Weiter wird versichert, Castros Macht könne noch Monate dauern, mindestens so lange, als er die Truppen genügend zu besolden vermöge.

Sofia, 29. Dez. Der russische Minister des Auswärtigen Graf Lambdorsff ist gestern abend von hier abgereist. Fürst Ferdinand und die Minister begleiten ihn bis Jaribrod. Der Fürst machte dem Grafen Lambdorsff eine goldene Tabatiere mit seinem Monogramm in Brillanten zum Geschenk.

Wien, 30. Dezbr. Der russische Minister des Auswärtigen, Graf Lambdorsff, ist gestern abend hier eingetroffen.

Genf, 29. Dez. Der Urheber des Bombenattentates vor St. Peter ist in St. Blaise, Neuenburg, verhaftet worden. Es ist ein geisteskranker Italiener namens Machetto. Er hat die That eingestanden und erklärt, keinen Mitschuldigen gehabt zu haben.

London, 30. Dez. Das Kriegsministerium macht bekannt, daß 100 Buren für den Dienst im Somalilande verpflichtet worden seien.

New-York, 29. Dez. Auf der Linie Banstead-Ontario Samnia kollidierte ein Kurierzug mit einem Frachtzug. Die Zahl der Toten beträgt 38, die der Verwundeten 50.

Aras, 29. Dez. In der Nähe des Bahnhofes Saint Pol ist heute ein Personenzug entgleist. Die Maschine und 4 Wagen sprangen aus den Schienen und stürzten um. Der Lokomotivführer ist getötet, 4 Reisende sind schwer, mehrere andere leicht verletzt worden.

## Württemberg.

Ehlingen, 29. Dezbr. Das von Hrn. Emil Klein hier verfasste Weihnachtsfestspiel „Nach Bethlehem“, das hier schon verschiedene mal aufgeführt wurde, übt eine erfreuliche Zugkraft auf das Publikum. J. J. K. Majestäten König Wilhelm II. und Königin Charlotte, auch J. K. Hoheit Frau Herzogin Bera haben sich ebenfalls zum Besuch der Vorstellung auf heute Abend im Kugel'schen Saal angefangt.

Stuttgart, 30. Dez. Heute hatte sich das Schöffengericht mit einem seltenen Fall zu beschäftigen. Angeklagt war das 17-jährige Dienstmädchen Emma Weber von hier eines Vergehens des Diebstahls. Sie war beschuldigt, ihrer eigenen Mutter ein 10 M.-Stück entwendet zu haben, und die Mutter hatte nun gegen ihre eigene Tochter Strafantrag gestellt. Während der Verhandlungen erging sich die Tochter in Verwünschungen gegen ihre Mutter, so daß erstere vom Vorsitzenden auf ihr Verhalten aufmerksam gemacht werden mußte. Die schon einmal wegen Diebstahl vorbestrafte Angeklagte wurde zu einer Woche Gefängnis verurteilt. In heftiger Erregung verließ die Verurteilte den Gerichtssaal.

Heilbronn, 29. Dezember. Ein Gerücht über Unregelmäßigkeiten im Kaskeller hat jetzt, nachdem es schon seit Wochen hier umlief, der „Neckarztg.“ zufolge eine so bestimmte Form angenommen, daß die Staatsanwaltschaft in der Angelegenheit Untersuchung eingeleitet hat. Es handelt sich nämlich um einen Abmangel an Weinvorrat im Wert von mehr als 5000 M. Dieses Manko ist durch eine aufmerksame Prüfung seitens des Geschäftsführers in einer Differenz zwischen der buchmäßigen Auslieferung aus dem Hauptkeller der Gesellschaft und dem tatsächlichen Bestand im Schankkeller festgestellt worden. Ueber die rätselhafte Geschichte werden die widerspruchsvollsten Auslegungen verbreitet, so daß erst die gerichtliche Voruntersuchung Licht in die Angelegenheit bringen wird.

Heidenheim, 28. Dez. Die Amtskörperschaft hat das seit längerer Zeit nicht mehr im Betrieb stehende Birkmeyer'sche Fabrikwesen um 33 000 M. angekauft, um die Kanzleien für die Oberamtspflege und Oberamtsparafasse darinunterzubringen.

Langenburg, 29. Dezbr. Eine unangenehme Ueberraschung wurde dem früheren fürstlichen Rentamtsgehilfen G., welcher zur Zeit den staatlichen Verwaltungskurs in Stuttgart mitmacht, bereitet, als derselbe über die Weihnachtsfeierungen hier einen Besuch machte und sich mit einem hiesigen Fräulein zu verloben gedachte. G. hatte sich während der Zeit seiner hiesigen Thätigkeit verschiedener Veruntrennungen schuldig gemacht, die inzwischen aufgedeckt wurden, was zu seiner Verhaftung in dem Augenblick führte, als er am Arm seiner Auserwählten das Haus seiner Schwiegereltern in spe betreten wollte.

Degmarn, 29. Dez. Schultheiß Bogt, welcher kürzlich in der Nähe von Kochendorf beim Abspringen von seinem Gefährt unter dessen Räder kam und eine Strecke weit geschleift wurde, ist im Krankenhaus zu Kochendorf seinen schweren Verletzungen erlegen.

Köngen, 28. Dez. Bei der am Samstag auf hiesiger Markung veranstalteten Treibjagd wurden 134 Hasen erlegt.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] Bericht vom 29. Dezember von dem Vorstand Fritz Kreglinger. In der abgelaufenen Woche ist im Weizenbegriff keine Aenderung eingetreten. Lopsala beharrt für Weizen auf dessen hohen Forderungen, Amerika und Russland offerieren nur knapp bei undschätz unrentablen Preisen. Die Stimmung bleibt fest. — Weizenpreise per 100 kg inkl. Sack: Wehl Nr. 0: 28 M. 50 bis 29 M. — J. Nr. 1: 26 M. 50 bis 27 M. — J. Nr. 2: 25 M. — J. bis 25 M. 50, Nr. 3: 23 M. 50 bis 24 M. — J. Nr. 4: 20 M. 50 bis 21 M. — J. Suppengries 28 M. 50 bis 29 M. — J. Kleie 9 M. — J.

Neuenbürg, 31. Dez. Ein Mahnwort zum Jahreswechsel. An die schöne Sitte, Bekannten und Freunden zur Jahreswende durch Zusendung von Wünschen und Karten ein Zeichen der Liebe und Freundschaft zu geben, haben sich vielfach häßliche Auswüchse angehängt. Es sind dies die anonymen Neujahrskarten, die in beleidigender und unflätiger Form von gewissenlosen Menschen mit der Post versandt werden, sei es aus schlecht gewähltem Scherz oder in böswilliger Absicht. Daß ein solches Gebahren im höchsten Grade verdammenwert ist, brauchen wir hier nicht weiter auszuführen, wir wollen nur darauf hinweisen, daß die Urheber solcher nichtswürdigen Zusendungen schon häufig ermittelte und schwer bestraft wurden. Die Strafbestimmungen lauten in diesen Fällen besonders streng.

— Hierzu zweites Blatt. —

Bekannt

Auf Änderung S. 250) getroffen.

Die 1903 ab Zeitpunkte niemand v

Die Dezember gesellschaftlich angenommen

Die findet auf Umlauf im keine Anw

Den

Unter lit. b und ämter angeregister dellen mäl welche da

mit der Fehlanzeige von hier Den

Den

werden un zur Ausfü (Min.-Anlage 2 (B zu führen portopflid Zeit etwa Berzeichni Den

Den

werden un 2. Januar ihre Spor selben, so zukommen angefallen

Die Beurkundung oder eine Den

Den

Unter Nr. 3288 Würdigung Vereins f veranlaßt, etwa auf einer Bel ablieferung hat darau sehr weise begrüßen

Ueb bisherigen sich bereit Den



# Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

## Bekanntmachung, betreffend die Außerkurssetzung der Zwanzigpfennigstücke aus Nickel.

Som 16. Oktober 1902.

Auf Grund des Artikel III. Abs. 2 des Gesetzes betreffend Änderungen im Münzwesen, vom 1. Juni 1900 (Reichs-Gesetzbl. S. 250) hat der Bundesrat die nachfolgenden Bestimmungen getroffen.

§ 1.  
Die Zwanzigpfennigstücke aus Nickel gelten vom 1. Januar 1903 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Von diesem Zeitpunkt ab ist außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2.  
Die Zwanzigpfennigstücke aus Nickel werden bis zum 31. Dezember 1903 bei den Reichs- und Landesstellen zu ihrem gesetzlichen Werte sowohl in Zahlung als auch zur Umtauschung angenommen.

§ 3.  
Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausche (§ 2) findet auf durchlöcherter und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte sowie auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, den 16. Oktober 1902.

Der Reichskanzler.

Neuenbürg.

## An die kgl. Standesämter.

Unter Hinweis auf die Bestimmungen in § 46 Biff. 7 lit. b und Biffer 10 der Wehrordnung, werden die Standesämter angewiesen, den vorgezeichneten Auszug aus dem Sterberegister des Jahres 1902 enthaltend die Einträge von Todesfällen männlicher, nicht im Gemeindebezirk geborener Personen, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, längstens bis 15. Januar 1903

mit der Bezeichnung „Militaria“ hierher einzusenden, eventuell Fehlanzeige zu erstatten. Auszugformulare können nötigenfalls von hier bezogen werden.

Den 29. Dezember 1902.

K. Oberamt.  
Kälber.

Neuenbürg.

## Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, die von ihnen auf Grund der Anweisung zur Ausführung der Bestimmungen über die **Sonntagsruhe** (Min.-Amtsbl. von 1895 S. 60 ff.) nach den Formularen Anlage 2 (B 1 Z. 6 letzter Abs. und Anlage 3 (B V Z. 6 Abs. 2) zu führenden Verzeichnisse binnen 8 Tagen im Original als **portopflichtige Dienstsache** hierher vorzulegen. Die in der nächsten Zeit etwa erteilten Bewilligungen sind vorzumerken und in die Verzeichnisse nach deren Rückkunft nachträglich einzutragen.

Den 28. Dezember 1902.

K. Oberamt.  
Knapp, Amtmann.

Neuenbürg.

## Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweis auf § 19 der Ministerial Verfügung vom 2. Januar 1900 (Reg.-Bl. Seite 1) aufgefordert, auf 1. I. M. ihre Sportelverzeichnisse abzuschließen und eine Reinschrift derselben, sowie die eingezogenen Sporteln nach Abzug der ihnen zukommenden Gebühr hierher vorzulegen. Sind Sporteln nicht angefallen, so ist Fehlanzeige zu erstatten.

Die Sportelverzeichnisse oder Fehlanzeigen sind mit einer Beurkundung darüber zu versehen, ob Fälle eines Nachlasses oder einer Wiederanshebung von Sporteln nicht vorgekommen sind.

Den 30. Dezember 1902.

K. Oberamt.  
Knapp, Amtmann.

Neuenbürg.

## An die Ev. Pfarrämter.

Unter Bezugnahme auf Konfistorialerlaß v. 18. Nov. 1902 Nr. 32881 betreffend das **Opfer am Erscheinungsfest** sowie in Würdigung einer hierher gelangten Anregung des Ausschusses des Vereins für evangelische Mission in Kamerun werden dieselben veranlaßt, die am Erscheinungsfest für die Mission in Kamerun etwa anfallenden Kirchenopfer (mit vorbereiteter Quittung und einer Beleg-Urkunde) hierher einzusenden, damit die Gesamtablieferung von hier aus erfolgen kann. Der Vereinsauschuß hat darauf hingewiesen, daß er diese Kollektivbehandlung als eine sehr wesentliche Erleichterung seiner Geschäfte mit lebhaftem Dank begrüßen würde.

Ueberdies wird bekannt gegeben, daß nach Wegzug des bisherigen Kassiers für die Kamerunmission der Unterzeichnete sich bereit erklärt hat, in die Lücke zu treten.

Den 11. Dezember 1902.

Ev. Dekanatamt.  
Ulhl

K. Amtsgericht Neuenbürg.

## Bekanntmachung.

Die öffentlichen Sitzungen des Amtsgerichts Neuenbürg in **Zivilsachen** finden im Jahr 1903 statt in jeder Woche

**Montag Vormittag** (Oberamtsrichter Doderer),  
**Montag Nachmittag** (Hilfsrichter Nübling),  
**Dienstag Vormittag** (Amtsrichter Sandberger),  
**Dienstag Nachmittag** (Hilfsrichter Göbel).

Die Sitzungen des **Schöffengerichts** Neuenbürg finden in jeder Woche am **Freitag** statt.

Für die Entgegennahme mündlicher Anfragen, Anträge und Gesuche aller Art (Gerichtstag) wird demgemäß § 13 der Dienstvorschriften der **Donnerstag** bestimmt.

Dringliche Anfragen, Anträge und Gesuche werden jederzeit entgegengenommen.

Die Anmeldung hiezu erfolgt auf Zimmer Nr. 3.

Den 27. Dezember 1902.

Oberamtsrichter  
Doderer.

## K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Handelsregister für Gesellschaftsfirmen Bd. I Bl. 60 wurde zu der Firma **Krauth & Cie., in Höfen** heute eingetragen:

Die Prokura des **Karl Commerell jr. in Höfen** ist erloschen. Als persönlich haftender Teilhaber tritt vom 1. Januar 1903 ab ein der bisherige Prokurist **Karl Commerell jr. in Höfen**.

Den 30. Dezember 1902.

Oberamtsrichter  
Doderer.

Neuenbürg.

## Neujahrswunsch-Enthebungskarten

wurden bis heute von nachstehenden Herren und Damen gelöst:

Fabrik. Aug. Meyer sen., Fabrik. Aug. Meyer jun., Meyer Jul. Fabr. Ww., Oberamtsdienerz. Böpple, Apotheker Bögenhardt und Frau, Oberförster Böhler und Frau, Langenbrand, Bäckerwirt Burghard Ww., Forstass. Dilger, Langenbrand, Oberamtsrichter Doderer und Frau, Gerichtsnotar Gohmann, Freiherr und Freifrau von Gaisberg-Helsenberg, Anwalt Göbel, Kaufmann Gührer und Frau, Kameralverwalter Habel und Frau, Oberreallehrer Hahn und Frau, Oberamtsarzt Härtlin und Frau, Oberkontrollleur Hühner, Kaminsfegermstr. Herber, Dr. med. Herrmann und Frau, Arbeitslehrerin Hochberger, Spartassier Holzappel, Verwalter Holzger, Nothenbach, Dr. med. Horst, Feldrennack, Wirt Kaiser, Oberamtmann Kälber, Stadtbaumeister Klingler, Oberförster Krauch Ww., Oberamtspfleger Kälber, Hofmeister Lang und Frau, Forstamtmann Lang, Döbel, Oberamtsbaumeister Vint und Frau, Frau Emilie Loos Ww., Buchdruckereibesitzer Meck, Meck, Buchdruckereibes. Ww., Stadtwirker Müller, Amtsrichter Nübling, Stadtpfleger Opp, Apotheker Palm und Frau, Kaufmann Pfister, Bahnmeister Rudenödderfer, Amtsrichter Sandberger, Postass. Schlenker, Kommerzienrat Schmidt mit Familie, Fabrikant Arthur Schmidt, Kaufmann Schmidtblecher, Kunstmühlbes. Schnepf und Frau, Kunstmühlbes. Seeger und Frau, Sägewerksbes. Seeger, Fabrikant Ferd. Staub, Stadtschultheiß Störn, Kaufmann Trillhaas, Bern-Altkuar Trostel, Dekan Ulhl, Bügeleisenfabrikant Fr. Waldbauer, Geometor Wieland und Frau, Privatier Zeltmann, J. Kramer mit Familie, J. Sonne, Döbel, Amtmann Knapp, Dr. med. Happoldt und Frau, Postsekretär Müller.

Neuenbürg, 30. Dezember 1902.

Namens der Ortsarmenbehörde:

Stadtschultheiß Störn.

Höfen.

Nachstehende Familien und Personen haben sich gegen eine Gabe für wohlthätige Zwecke von der Sitte **Neujahrswünsche** darzubringen und anzunehmen entsetzen lassen:

Gottfried Vott, Privatier; W. Buchardt, Bäckermeister; C. Commerell, Kommerzienrat; C. Commerell, Fabrikant mit Frau; Schultheiß Feldweg mit Frau; Familie Held; Frau Haug; Eug. Lustmayer, Holzhändler mit Frau; Karl Lustmayer z. Döfen mit Frau; H. Lemppenau, Fabrikant mit Frau; Frau Fabrikant Lerch Witwe; C. Lerch, Fabrikant; Eug. Meßbach, Fabrikant mit Frau; G. Meßbach, ref. Schultheiß; Schullehrer Sauter mit Familie; A. Schmauderer, Privatier; W. Schmauderer, Schmiedmeister; Pierrer Schneider mit Frau; K. Söldler, Fabrikant mit Frau; Karl Sprenger zur Krone; C. Uebelen, Fabrikant mit Frau; Schullehrer Weinhart mit Frau.

Pfarrer Schneider. Schultheiß Feldweg.

Schönberg, 30. Dez. 1902.

## Neujahrswunsch-Enthebungskarten

haben bis heute gelöst:

Dr. Koch, Schultheiß Reinschler, Direktor Kömpler, Schneidermeister Kappler, Anna Marie Hartmann, Pfarrer Siegel, Leutnant Elven.

Ortsarmenbehörde.

Neuenbürg.

## F. Süß-Rahm-Cafelbutter

trifft vom 1. Jan. ab wieder wöchentlich in 3 Sendungen ein und kann für stets frische Ware garantieren.

**Hagmayer** zum „Schwanen“,  
Brot- u. Feinbäckerei.

## Geld-Offert.

Per sofort oder später sind größere und kleinere Darlehensposten gegen solide Pfandsicherheit zum Ausleihen vorgemerkt. Passende Gesuche werden rasch und billigst erledigt, auch laufende Forderungsforderungen gekauft durch **Karl Koller, Heilbronn a. N.** Hypothekengeschäft.

## Zugelaufen

ein schwarzer und weißer Hund (Hündin); welcher gegen Ertrag der Einrückungsgebühr u. Futtergeld innerhalb 8 Tagen abgeholt werden kann bei

Gottf. Andräs, Neuenbürg.

Neuenbürg.

Einen gut erhaltenen, braunen

## Ueberzieher,

hat zu verkaufen

Wilhelm Knöller, Schneider.

## Schweyer's Fitt

prämiert „goldene Medaille Paris“, anerkannt seit 10 Jahren als das beste Binde- u. Heilmittel für zerbrochene Gegenstände, ist zu haben in Flaschen à 30 und 50  $\text{f}$  in Herrenalb bei **W. Waldmann, Zentral-Bazar.**

## Ansichts-Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt

C. Meck.

◆ **„Kaiser's“** ◆  
◆ **Brust-Caramellen** ◆  
◆ **„Kaiser's“** ◆

Malz-Extrakt mit Zucker in fester Form, not begl. Zeugn. bewiesen wie bewährt u. v. höherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück! Paket 25  $\text{f}$ .

Riederlagen bei: **Wilhelm Fiebig** in Neuenbürg; **Chr. Voger** in Calmbach.

## Schulstinte,

bester Qualität, das Liter zu 45  $\text{f}$ .

## Kanzleitinte

in verschiedenen Fabrikaten und Füllungen,

## Copiertinte

in verschiedenen Füllungen,

## Tinten-Pulver

zur Bereitung von 1 Liter tief-schwarzer Kanzleitinte, 1 Packchen 40  $\text{f}$  empfiehlt

C. Meck.





**K. Amtsgericht Neuenbürg.**  
Zum **Gerichtsvollzieher** der Gemeinde Ottenhausen ist mit Wirkung vom 1. Januar 1903 bestellt der Gerichtsvollzieher **Eduard Kappler** von Neuenbürg. Derselben ist der Wohnsitz in Neuenbürg angewiesen. Den 30. Dezember 1902. **Oberamtsrichter Doderer.**

**Bernbach.**  
**Brennholz-Verkauf.**  
Am **Mittwoch den 7. Jan. 1903, vormittags 10 Uhr** kommen auf hiesigem Rathaus aus verschiedenen Abteilungen der Gut Bernbach zum Verkauf:  
88 Nm. tannene Scheiter,  
182 Prügel.  
Den 29. Dezember 1902. **Schultheißenamt. Rull.**

**Die H. Gerichtsvollzieher** wollen die benötigte Blattzahl für das Hauptregister und Raffentagbuch pro 1903, soweit noch nicht bestellt, gef. in thunlichster Balde mitteilen, damit noch eine rechtzeitige Lieferung möglich ist. **C. Meeh.**

**Niederkrantz Neuenbürg.**  
Am **Neujahrstag den 1. Januar 1903** findet im **Gasthof z. „Bären“** unsere

**Christbaumfeier** statt, verbunden mit **Gaben-Verlosung und Tanz,** sowie

gesanglichen, theatralischen u. humorist. Aufführungen, wozu wir hiemit unsere werthen Mitglieder mit Angehörigen und sonstige Freunde höflichst einladen.

**Anfang abends 7/8 Uhr.**  
Eintritt pro Person 50 Pf., Passive Mitglieder mit einem Familienangehörigen sind frei.

Gaben zur Verlosung werden von Kassier G. Wanner, sowie im „Bären“ dankbar entgegen genommen.

**Reinh. Sickinger**  
**Möbelhandlung und Ausstergeschäft**  
Waisenhausplatz 8 **Pforzheim** Waisenhausplatz 8  
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten  
**Polster- u. Schreinermöbel**  
**Bettfedern und fertige Betten**  
in allen Preislagen anerkannt gut und billig.

**Bibeln, Lesebücher II. Teil,**  
**Neue Spruch- u. Liederbücher,**  
**Kinderlehren neuester Ausgabe,**  
**Rechenbücher, Liederhefte,**  
**das neue Bibl. Lesebuch,**  
**Bibl. Geschichten der ev. Gesellsch.,**  
**Calwer Bibl. Geschichten**  
**für Schulen u. Familien,**  
**das Lesebuch für Fortbildungsschulen,**  
**Schul-Atlanten zu 40 u. 100 Pfg.,**  
**Schreibhefte,**  
**Schreib- und Zeichenmaterialien,**  
empfiehlt  
**C. MEEH.**

# Glückwunsch-Karten

in schönster Auswahl  
bei **C. MEEH.**

Ein schwarzer **Halbhund** hat sich verlaufen. Wer von seinem Verbleib weiß wolle hievon Nachricht gelangen lassen an **Mich. Bodomer** in Oberollbach. Vor Ankauf wird gewarnt.

**Rechnungsformulare** für Geschäftsleute halte stets in den verschiedensten Formaten vorrätig. Die Ausführung mit Firmendruck wird rasch u. billig besorgt. **C. Meeh.**

**Es giebt nichts Besseres** gegen jeden Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Influenza, auch Krampfhusten etc. als **Carl Nill's** allein echte **Spitzwegerich-Brustbonbons.** Nur echt in Paletten à 10 und 20 Stk mit dem Namen Carl Nill zu haben Neuenbürg bei: **G. Bärenstein Nachf., Felix Hall; Döbel, Gottfried König, Gemeindepfleger; Derrenthal; G. Großhans, Cond.; Hoffenau; G. F. Schweifert**



Neuenbürg.  
**Gesangbücher**  
von einfach bis feinst, mit und ohne Schloss,  
**Gebet- u. Erbauungsbücher,**  
**Völker und Benzinger:**  
**Geistliche Lieder mit Melodien,**  
**Choralbuch, Heim, Männerchöre,**  
**Christliche Vergißmeinnicht**  
in schöner Auswahl empfiehlt  
**C. Meeh.**

## Die Wandkarte des Oberamts Neuenbürg

in Größe 130 x 150 cm  
bisher im Selbstverlag des Zeichners **A. Braun** ist nun bei Unterzeichn. zu wesentlich ermäßigtem Preise zu haben. Preis auf solide Kartenleinwand gezogen, oben und unten mit Rundsträben versehen **Mk. 10.—** (bisher **Mk. 14.—**) nicht aufgezogen in 4 Blättern **Mk. 6.—** (bisher **Mk. 10.—**)

Diese hübsche Karte im Maßstab 1:25000 veranschaulicht in trefflicher Weise das Ragoldthal von Wildberg bis nach Pforzheim und das ganze Gebiet bis hinüber ins Rurgthal, von Schwarzenberg im Oberamt Freudenstadt herunter bis Gernsbach-Ottenu und reicht von da ostwärts bis Spielberg, Elmendingen, Hartberg.

Um gen. Bestellungen bittet

**C. MEEH.**